MITGLIEDERZEITSCHRIFT
DER GARTENSTADT KARLSRUHE

DIE GENOSSENSCHAFT FÜR WOHNEN
UND VERMÖGENSBILDUNG

AUSGABE 57 • MÄRZ 2021

FREUDE AM WOHNEN

GARTENSTADT
Karlsruhe

AKTUELL | 6
Wohngipfel 2021 zieht Bilanz

UMWELTSCHUTZ | 12
Neues E-Lastenfahrrad

NACHGEHAKT | 14
Im Gespräch mit Erik Rastetter, SANDKORN

Editorial

Willkommen bei der 57. Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem die COVID-19-Pandemie uns in den letzten Monaten doch sehr stark negativ beeinflusst hat, ist es nun mal an der Zeit, dass wir einen positiven Blick auf die ökologische Ausrichtung unserer Gartenstadt werfen. Wir haben zwar in der Mitgliederzeitschrift immer wieder über die einzelnen Projekte berichtet, trotzdem habe ich feststellen müssen, dass die Summe der Aktivitäten bei niemand so richtig präsent ist. Deshalb fasse ich diese zusammen:

Ralf Neudeck

CO_2-Einsparung im Bestand

- Stand 2020 haben wir durch unsere energetischen Modernisierungsmaßnahmen (Fernwärme, Pelletheizung, Öko-Strom) eine kumulierte Einsparung seit 2008 von 15.190 Tonnen CO_2 realisiert. Seit 2020 sparen wir jährlich 2.220 Tonnen CO_2 ein. Durch weitere Maßnahmen wird dies noch steigen.
- Für unsere zentralen Heizungsanlagen mit Pelletheizungen haben wir im Jahr 2020 rund 700 Tonnen Pellets bezogen.
- 440 Wohnungen der Gartenstadt wurden an das klimafreundliche Fernwärmenetz der Stadtwerke Karlsruhe angeschlossen.
- Seit 2005 haben wir rund 630 Geschosswohnungen energetisch saniert.
- Unser kompletter Allgemeinstrom wird als sogenannter „grüner Strom“ bezogen. Dieser stammt zu 100 Prozent aus nachwachsenden und erneuerbaren Rohstoffen.

Mobilitätsaktivitäten

- In den letzten Jahren haben wir 71 Fahrradhäuser mit rund 750 Stellplätzen errichtet.
- Mit dem KVV haben wir eine Kooperation für rabattierte Mitgliedertickets abgeschlossen.
- In unserem Fuhrpark haben wir ein Elektroauto, ein E-Lastenfahrrad, zwei Fahrräder sowie zwei Erdgasfahrzeuge im Einsatz. Im laufenden Jahr werden weitere drei Dienstwagen in Form von Plug-in-Hybriden und zwei Elektroautos beschafft.
- Im Rahmen unseres Neubaus im Dahlien-/Krokusweg haben wir eine Kooperation mit Stadtmobil geschlossen. Vor Ort wird ein Stadtmobil mit konventionellem Antrieb und in Zukunft auch ein Elektroauto stationiert.
- In der Tiefgarage im Hainbuchenweg planen und realisieren wir in naher Zukunft die Einrichtung von E-Autoladestationen für 10 Fahrzeuge.

Aktivitäten für Flora und Fauna

- Seit vielen Jahren installieren wir Nistkästen für verschiedene Vogelarten, Fledermäuse und neuerdings auch Insektenhäuser im Bestand unserer Gartenstadt.
- Wir nehmen zahlreiche zusätzliche Baumpflanzungen über die Nachpflanzungsverpflichtungen hinaus freiwillig vor.
- Wir haben Blühwiesen als Biotope für Insekten angelegt.
- Hege des Vogelschutzwaldes inmitten der Rüppurrer Gartenstadt.
- Wir spenden regelmäßig an die Artenschutzstiftung und den NABU.
- Bei allen energetischen Sanierungsmaßnahmen sowie Dach- und Fassadensanierungen lassen wir im Vorfeld baubiologische Gutachten erstellen.

Insgesamt dürften wir mit diesen Aktivitäten in unserer Branche ganz weit vorne mitspielen. Darauf sind wir durchaus stolz und werden an dieser Stelle auch nicht nachlassen, alles weiter zu optimieren.

Es grüßt Sie
Ihr Ralf Neudeck

In diesem Heft

Wohngipfel 2021 zieht Bilanz
S. 6

Neues E-Lastenfahrrad
S. 12

Im Gespräch mit Erik Rastetter
S. 14

Sparen bei unserer Gartenstadt

Die tagesaktuellen Zinskonditionen für unsere Sparprodukte teilen wir Ihnen gerne auf Anfrage mit. Sie finden diese auch jederzeit im Internet unter:
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Fragen Sie uns persönlich, wir informieren Sie gerne ausführlich.

Silvia Kayser Tel. 0721 - 9 88 21-24
Alexandra Gireth Tel. 0721 - 9 88 21-25

Termine
nur nach telefonischer Vereinbarung

Unsere Bankverbindung
Aareal Bank AG
BIC: AARBDE5WDOM
IBAN: DE115501 0400 0000 3225 13

Der Garten erwacht aus dem Winterschlaf

Nützliche Gartentipps im Frühjahr

Der Frühling ist da – die Gärten der Gartenstadt zeigen die ersten Blüten. Nach den kalten Monaten freuen wir uns endlich wieder die Sonne zu genießen und der Natur beim Erwachen zuzusehen. Für Gärtenbesitzer*innen heißt es jetzt „an den Spaten fertig los“!

Der April ist die ideale Zeit, um den Garten neuzugestalten. Sträucher und Büsche lassen sich jetzt am besten setzen. Auch Pflanzen, die einen neuen Standort bekommen sollen, ziehen am liebsten im April um. Für den Rückschnitt von Hecken, Sträuchern und Gehölzen ist es jetzt jedoch zu spät. Das Bundesnaturschutzgesetz schreibt, zum Schutz von brütenden Vögeln, für den Schnitt von Bäumen, Hecken, Sträuchern und Gehölzen den Zeitraum 1. Oktober bis 28. Februar vor.

1

ROSEN SCHNEIDEN – SO WIRD'S GEMACHT

Wenn die Forsythien blühen, heißt es, sei die beste Zeit für den Rosenschnitt. Neben den Rosen freuen sich auch Sträucher und weichholzige Pflanzen wie Schmetterlingssträucher und Gartenhibiskus auf den verjüngenden Schnitt. Bei den Rosen gilt es sorgfältig zu unterscheiden: Bei Kletter- und Strauchrosen wird nur das tote Holz entfernt. Die starken Triebe von Edel- und Beetrosen werden ein wenig gekürzt, die schwachen Triebe können Sie stark zurückschneiden. Wenn die Rose neu zu treiben beginnt, sollten die frischen Zweige immer nach außen wachsen, um Pilzbefall vorzubeugen. So bleibt die Königin der Blumen in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon gesund und freut sich auf die kommende Blüte.

2

RASENPFLEGE – ABER RICHTIG

Vertikutieren, oft mühsam und anstrengend, lohnt sich und das Frühjahr eignet sich bestens für diese Arbeit. Der Rasen bekommt wieder Luft, das gewachsene Moos engt ihn nicht mehr ein. Wichtig dabei – Die Temperaturen sollten bereits dauerhaft über 8 Grad liegen, der Rasen sollte trocken sein und sich bereits in der Wachstumsphase befinden. Systematisch vorgehen zahlt sich beim Vertikutieren aus. Zwei Durchgänge insgesamt, einmal längs und einmal quer, reichen aus, um den Boden zu lockern. Im Anschluss daran helfen düngen, sanden und regelmäßiges Mähen, dass entstandene Lücken sich wieder von selbst schließen.

3

EIN PARADIES FÜR BEEREN

Beim Spaziergang durch die Zwischenwege findet man schon die ersten frisch gesetzten Erdbeerpflanzen und Beerensträucher in den Beeten. Wenn Sie nicht schon im Herbst dazu gekommen sind, dann ist spätestens es jetzt die Zeit Himbeeren, Stachelbeeren oder Johannisbeeren zu setzen. Wie immer müssen wir uns bei den Beerensträuchern etwas gedulden, die Ernte im ersten Jahr fällt oft etwas geringer aus. Sträucher, die bereits gepflanzt sind, freuen sich im April über Kompost als Dünger. Dazu einfach den Boden vorsichtig auflockern, Unkraut beseitigen und reichlich Kompost in den Boden einarbeiten. Ein weiterer Tipp: Breiten Sie eine Mulchschicht aus angetrocknetem Rasenschnitt, kurzem Stroh oder verrottetem Stallmist, etwa 10 bis 15 Zentimeter hoch, um die Pflanzen herum aus. Vorteil: Unkrautwuchs wird eingedämmt, der Boden bleibt feinkrümelig und gleichmäßig feucht.
Da die meisten Beerensträucher Flachwurzler sind, sollten Sie aufs Harken verzichten, um die Wurzeln nicht zu beschädigen.

www.zimmerei-brand.com

HOLZBAU/BEDACHUNGEN

ZIMMEREI-BRAND

Dachstühle
Dacheindeckung
Dachisolierung
Dachflächenfenster
Vordächer
Steildächer
Holzterrassen
Holzrahmenbau...

Am Wasen 12, 76316 Malsch-Völkersbach
Telefon: 07204 9 47 54 71
E-Mail: info@zimmerei-brand.com

Notfallnummern

Reparatur- u. Schadensmeldungen
0721 - 9 88 21-55

Service-Hotline Kabelanschluss
0721 - 9 88 21-59

Service-Hotline Rauchmelder
01806 - 16 16 16
20 Cent/Anruf aus dt. Festnetz, mobil max. 60 Cent/Anruf

Heizungsausfall, Warmwasserausfall Wasserrohrbruch
0179 - 7 84 65 55
bechem + post

0175 - 5 73 05 86
SHT Rudolph

0171 - 5 54 75 35
Heizungs Schmidt

Wohngipfel 2021 zieht Bilanz

vbw sieht kaum spürbare Verbesserungen beim Wohnungsbau im Land

Peter Bresinski, Verbandsvorsitzender des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Eine positive Bilanz der Wohnraumoffensive könne für Baden-Württemberg wohl kaum gezogen werden, meint Peter Bresinski, Verbandsvorsitzender des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. anlässlich der Bilanz der Wohnraumoffensive in Berlin.

Auf Einladung des Bundesministers des Innern, für Bau und Heimat Horst Seehofer trafen sich am 23. Februar Bundeskanzlerin Angela Merkel, Vizekanzler Olaf Scholz sowie weitere Vertreter der Bundesregierung, der Länder, Kommunen und Verbände zum digitalen Bilanzkongress der Wohnraumoffensive.

Die Bilanz der Wohnraumoffensive beschreiben die Akteure als außerordentlich erfolgreich. Bis zum Ende der Legislaturperiode sollen in Deutschland 1,5 Millionen neue Wohnungen fertig gestellt werden oder im Bau befindlich sein. Im Jahr 2020 seien zum ersten Mal seit 2001 wieder mehr als 300.000 neue Wohnungen innerhalb eines Jahres gebaut worden.

Während Bundesinnenminister Horst Seehofer in der Bauwirtschaft den Motor der deutschen Wirtschaft sieht und sich stolz zeigt angesichts des umgesetzten Wohnungsbauprogramms, spricht Bundesfinanzminister Olaf Scholz von einer Trendwende, eingeleitet durch die aktive Wohnungsbaupolitik. „Der Bund fördert den sozialen Wohnungsbau mit viel Geld, unterstützt junge Familien mit dem Baukindergeld dabei, die eigenen vier Wände zu erwerben, geht entschlossen gegen Bodenspekulationen vor und schützt Mieterinnen und Mieter“, meint Scholz, räumt jedoch ein, dass die Aufgaben riesig blieben und der eingeschlagene Weg konsequent und kraftvoll weitergegangen werden müsse. „Mehr Tempo, mehr Innovation und mehr Steuerung brauchen wir, um bezahlbares Wohnen zu ermöglichen.“ Michael Müller, Vorsitzender der Ministerpräsidentenkonferenz und Regierender Bürgermeister von Berlin, versichert, dass das Mietrecht dort, wo es nötig sei, weiterentwickelt würde, um den sozialen Zusammenhalt in unserem Land nicht zu gefährden. Ralph Spiegler, Vorsitzender der Bundesvereinigung kommunaler Spitzenverbände, Präsident DStGB, sieht für die Schaffung bezahlbarer Wohnungen die Baulandmobilisierung als Dreh- und Angelpunkt. „Hier müssen die Kommunen stärkere Steuerungsmöglichkeiten erhalten, etwa durch erweiterte Vorkaufsrechte. Zudem müssen wir die erheblichen Potenziale zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums in unseren Innenstädten und Ortskernen heben, insbesondere durch Mobilisierung des leerstehenden Bestandes von annähernd 2 Millionen Wohneinheiten in Deutschland. Hierzu bedarf es auch einer Erhöhung der Bundesstädtebauförderung auf 1,5 Milliarden Euro jährlich“, meint Spiegler. Dies trüge im Ergebnis auch zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse bei und würde die überhitzten Wohnungsmärkte in den Metropolen entlasten.

Weniger positiv sieht Peter Bresinski vom vbw die Situation in Baden-Württemberg. Bei den Baufertigstellungen bleibt das Land Baden-Württemberg Jahr für Jahr deutlich hinter den Bedarfszahlen zurück, die das Prognos-Institut in seiner Studie im Rahmen der Wohnraum-Allianz im Jahr 2017 festgestellt hat“, so Bresinski weiter. Die Wohnungsbaulücke, die schon bei der Erstellung der Studie 88.000 Wohnungen betragen hat, nimmt weiter zu.

„Um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, brauchen wir bessere Rahmenbedingungen“, fordert Bresinski. Die rund 300 Mitgliedsunternehmen im vbw, die für bezahlbaren Wohnraum im Land sorgen, würden mehr bauen:

- wenn die Flächen bereitgestellt und nach Konzeptvergabe zu bezahlbaren Konditionen vergeben würden
- wenn der Wohnungsbau nicht durch immer neue Gesetze, Normen und Verordnungen überfrachtet und damit teurer würde
- wenn die Vorschläge der Baukostensenkungskommission zügig und konsequent umgesetzt würden
- wenn Baugenehmigungsverfahren durch die Ausweitung der Kapazitäten und Digitalisierung in den Bauämtern beschleunigt würden
- wenn die Typengenehmigung in der Landesbauordnung eingeführt würde
- wenn das Fördervolumen von derzeit 250 Millionen Euro im Jahr verstetigt und perspektivisch erhöht würde. Zudem müssen die berücksichtigungsfähigen Baukosten von derzeit 3.500 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche im Programm Wohnungsbau BW kontinuierlich überprüft und angepasst werden.

„Für die Wohnraumoffensive bleibt für Baden-Württemberg also noch viel zu tun“, konstatiert Bresinski. Es seien die sozial orientierten Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg, wie Genossenschaften, kommunale, kirchliche oder kreisgebundene Wohnungsbaugesellschaften, die Jahr für Jahr rund zwei Milliarden Euro in die Schaffung und Erhaltung von Wohnraum – insbesondere von bezahlbarem – Wohnraum investieren.

31

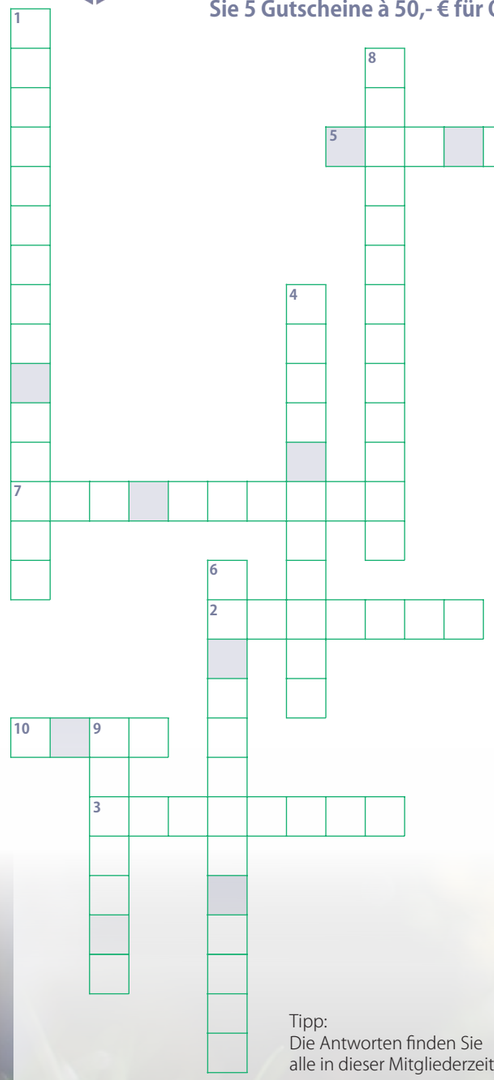
Wohnungsausschreibungen

30.03.2021 – 09.04.2021
27.04.2021 – 07.05.2021
25.05.2021 – 04.06.2021

Ausgetüftelt

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie 5 Gutscheine à 50,- € für OSTER Haushaltswaren!

Das Haushaltswaren-Fachgeschäft OSTER am Ostendorfplatz



Tipp:
Die Antworten finden Sie alle in dieser Mitgliederzeitschrift.

Horizontal

5. Verbandsvorsitzender des vbw
7. Förderer des E-Lasten- Fahrrads der Gartenstadt
2. DESWOS leistet Hilfe für Kleinbauern in...
10. Liest Märchen im SANDKORN
3. Bundesinnenminister

Vertikal

1. Aktuelle Modernisierung der Gartenstadt
8. Maßnahme bei der Rasenpflege
4. Im Fuhrpark der Gartenstadt
6. Energetische Modernisierungsmaßnahme neben Fernwärme
9. Geschäftsführer des KVV

VERANSTALTUNGSTIPPS

TOLLHAUS-TV
Das TOLLHAUS geht TV – aus der Not, aber mit viel Spaß dabei! Ein neues Format wurde erschaffen, um mit dem Publikum, aber auch mit den Künstler*innen in Kontakt zu bleiben. Verschiedene Folgen mit u.a. Gunzi Heil, Annette Postel und Sandie Wollasch.
www.tollhaus.de/de/313/tollhaus-tv.html

SANDKORNTHEATER VIRTUELL
Gemeinsam die Krise überbrücken, lautet die Devise. Mit der Videoreihe gewähren Ihnen die Künstler*innen des SANDKORN einen sehr persönlichen Einblick in ihr derzeitiges Leben, in ihre Gedanken und ihr Schaffen. Außerdem: Märchenstunde mit Gideon Rapp für Kinder! (siehe Foto links)
www.das-sandkorn.de/spielplan/sandkorn-virtuell

KARLSRUHE DIGITAL ERLEBEN
Ob nun ein Blick in die digitale Sammlung, ein Online-Rundgang oder der Aufruf, selbst künstlerisch aktiv zu werden - das digitale Angebot ist so vielfältig wie die Kulturlandschaft selbst.
www.karlsruhe-erleben.de/smartathome/kultur

Informationen zur Verlosung

Teilnahmebedingung
Mitgliedschaft bei der Gartenstadt Karlsruhe; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss
bis 16. April 2021 per Coupon unten auf dieser Seite an:
Gartenstadt Karlsruhe
Irina Hansmann
Ostendorfplatz 2, 76199 Karlsruhe
Mail: hansmann@gartenstadt-karlsruhe.de

Gewinn-Coupon

5 Gutscheine à 50,- € für OSTER Haushaltswaren

Lösungswort

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ M ☐ ☐ ☐ ☐

Hinweis: Kooperationspartner der Gartenstadt

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Energetische Modernisierung

Nikolausstraße 1

Nach gründlicher Abwägung hat die Gartenstadt die Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes in der Nikolausstraße 1 in Rüppurr initiiert. Trotz vieler Auflagen ist es gelungen, neben der reinen Sanierung auch eine Erweiterung der Wohnung im Dachgeschoss zu ermöglichen. Dadurch ist nun eine großzügige und helle 3-Zimmer Wohnung entstanden. Die umfassende Modernisierung des Objektes führte zu einer deutlichen Energie- und Heizwärmeeinsparung durch die gemeinsam genutzte Pelletheizung mit dem Nachbarobjekt.
Weitere positive Folge der Modernisierung: es konnte eine CO_2-Einsparung von über 90 % herbeigeführt werden.

Aus denkmalschutzrechtlichen Gründen konnte zwar das sonst übliche KFW Effizienzhaus 85 Niveau nicht erreicht werden, der energetische Standard nach der Sanierung entspricht jedoch den hohen Anforderungen der Energieeinsparverordnung für Sanierungsprojekte.
Im Zuge der Nachverdichtung wurde im Jahr 2019 auf dem Grundstück des Objekts Nikolausstraße 1 neuer zusätzlicher Wohnraum für vier Familien geschaffen und das Wohnumfeld entsprechend aufgewertet. So wurden beispielsweise Müll- und Fahrradeinhausungen errichtet sowie gemeinschaftliche Außenanlagen attraktiv umgestaltet. Durch Zusammenlegung für mehrere Gebäude konnten diese ressourcenschonend auf einen minimalen Platzbedarf reduziert werden.
Dies ermöglicht nun nauch weitere Natur- und artenschutzgerechte Maßnahmen, wie zum Beispiel zusätzliche Baum- und Heckenpflanzungen. Nach Abschluss aller Arbeiten werden auch an diesem Objekt Brutkästen für Vögel im geschützten rückwärtigen Bereich angebracht.

Gebäude vor der Sanierung

Wohnraumerweiterung durch neue Balkonanlage

Projektbeschreibung

Energetische Modernisierung
Natur- und artenschutzgerechte Maßnahmen

Bauherr
Gartenstadt Karlsruhe eG

Standort
Nikolausstraße 1,
76199 Karlsruhe

Architekt
BARÉZ + SCHUSTER GMBH

modernisierungen.

BARÉZ + SCHUSTER
INGENIEUR GMBH

BAUEN UND SANIEREN
Werte schaffen und erhalten

Pforzheimer Str. 128A
76275 Ettlingen
info@b-s-ingenieure.de

Hausordnung

GARTENSTADT Karlsruhe

NEHMEN SIE RÜCKSICHT AUF DIE ANDEREN HAUSBEWOHNERINNEN UND HAUSBEWOHNER!

GEMEINSAME PFLICHTEN

Trennen sie Ihren Müll.
Werfen Sie den Müll in die richtigen Behälter.

Sondermüll und Sperrmüll gehören nicht in diese Behälter.

Bei Schneefall müssen Sie selbst räumen und streuen:
- den Gehweg
- den Zugang zum Haus
- und zum Hof

REINIGUNG

Die Hausbewohner müssen selbst die Gemeinschaftsanlagen reinigen. Jede Woche ist ein anderer Hausbewohner an der Reihe.

Werfen Sie keine Abfälle in
- Toiletten
- Spülen
- Waschbecken

SICHERHEIT

Halten Sie alle Eingänge, Treppen und Fluren frei. Denn diese sind Fluchtwege.

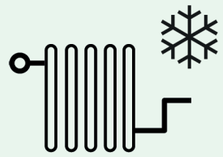
Nicht ins Treppenhaus gehören:

- Fahrräder
- Kinderwägen
- Rollatoren
- Schuhregale
- Schirmständer
- Möbel
- Pflanzen
- und anderes

LÜFTUNG UND HEIZUNG

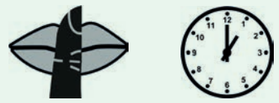
Lüften Sie mehrmals am Tag Ihre Wohnung.

Heizen Sie ausreichend in den Wintermonaten.



SCHUTZ VOR LÄRM

Halten Sie die Ruhezeiten ein. Diese sind:
- von 13:00 bis 15:00 Uhr
- von 22:00 bis 6:00 Uhr



Stellen Sie Fernseher, Radio, Computer und andere Tonträger auf Zimmerlautstärke.

Staubsaugen und Rasen mähen dürfen Sie nur bis 19:00 Uhr.

Geschirrspülmaschine und Waschmaschine dürfen nur bis 22:00 Uhr laufen.

Übersetzung und Grafiken: © BEQUA gGmbH, 2020

In die Pedale für den Umweltschutz

Neues E-Lastenfahrrad ergänzt den klimafreundlichen Fuhrpark der Gartenstadt

Strampeln für die Umwelt heißt die Devise für unsere Werkhofmitarbeiter, die ab sofort noch klimaschonender für Sie unterwegs sind.

Nachdem wir bereits mit zwei Dienstfahrrädern, einem Elektroauto und zwei Erdgasfahrzeugen unterwegs sind, wird der Fuhrpark nun um ein E-Lastenfahrrad ergänzt. Das Fahrrad fährt leise und verursacht lokal keine Emissionen.
Umweltschutz ist in aller Munde, oft sind es jedoch die kleinen Dinge im täglichen Leben, die optimiert werden können. Wenn wir ein Auto für tägliche Strecken stehen lassen, und stattdessen zum E-Lastenfahrrad greifen, leisten wir einen sinnvollen und vorbildlichen Beitrag zum Thema Umweltschutz. Lastenfahrräder schaffen eine positive Umwelt-Bilanz.

Ein E-Lastenfahrrad spart zudem Kosten, es ist sowohl in der Anschaffung als auch bei den Betriebs- und Wartungskosten deutlich preiswerter als ein Pkw oder Kleintransporter. Vom Land Baden-Württemberg erhielten wir außerdem eine Förderung in Höhe von 2.122,16 Euro im Rahmen der Landesinitiative III Marktwachstum Elektromobilität BW „Elektrolastenräder für den gewerblichen, gemeinnützigen, gemeinschaftlichen oder kommunalen Einsatz“.
Unser Dank gilt der Stadt Karlsruhe, die uns über die Stadtwerke Karlsruhe mit einem weiteren Betrag in Höhe von 270 Euro beim Kauf des E-Lastenfahrrads unterstützt. Über die Stadtwerke beziehen wir unseren kompletten grünen Allgemeinstrom, der zu 100 Prozent aus klimaschonenden, nachwachsenden und erneuerbaren Rohstoffen stammt.

Wieviel CO_2 spare ich mit dem Lastenfahrrad?

Wer im Stadtverkehr täglich 20 km mit dem Lastenrad anstelle eines Kleinwagens erledigt, spart im Jahr rund 800 Kilogramm CO_2. Ein ersetzter Diesel-Transporter mit 20.000 Kilometern Jahresfahrleistung bedeuten schon gut 5 Tonnen CO_2-Ersparnis pro Jahr.

Lastenfahrräder verursachen
- keine bzw. sehr geringe CO_2-Emissionen
- keine Luftschadstoffe wie Feinstaub und NOx
- keine Lärmbelastung und weniger Flächenverbrauch

Umweltbewusst unterwegs

Mit dem Mieterticket schafft die Gartenstadt Anreize zur Nutzung des ÖPNV

Seit Februar ist das neue Mieterticket für Mitglieder der Gartenstadt Karlsruhe verfügbar. Durch den Abschluss einer Firmenkartenvereinbarung zwischen der Gartenstadt Karlsruhe eG und dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), können wir allen Gartenstadt-Mitgliedern eine um 10 Prozent vergünstigte Jahreskarte anbieten.

Bezugsberechtigt sind alle Mitglieder der Gartenstadt Karlsruhe eG, die nicht über Jobticket, SchoolCard oder eine andere rabattierte Fahrkarte verfügen. Zwei Aspekte, die der Gartenstadt besonders wichtig sind: die Haushaltskasse der Mitglieder entlasten und die Umwelt durch emissionsfreundlichen Öffentlichen Personennahverkehr schonen. „Unsere Gartenstadt in den Stadtteilen Rüppurr, Bulach, Grünwinkel und Daxlanden ist gut an den ÖPNV angeschlossen“, sagt Ralf Neudeck, Vorstand der Gartenstadt Karlsruhe eG. „So wohnen viele unserer Mieter*innen in unmittelbarer Nähe zur nächsten Bahnhaltestelle. Wir freuen uns sehr, mit dem Mieterticket nun noch mehr zur Nutzung der Bahn anzuregen“. Immerhin ließen sich viele unserer täglichen Erledigungen zu Fuß, mit dem Rad oder mit der Bahn erledigen, ergänzt Ralf Neudeck.

Dr. Alexander Pischon, Geschäftsführer des KVV, freut sich über die Zusammenarbeit und betont, dass das Mieterticket einen Anreiz schaffe: „Wenn es beim Wohnen um das Thema Klimaschutz ging, lag der Fokus meist schwerpunktmäßig auf der energetischen Gebäudesanierung. Wir brauchen hier aber eine ganzheitliche Perspektive, die auch die Frage der Mobilität am Wohnort miteinschließt.“ Dr. Pischon ist sich sicher, dass durch einen attraktiven Zugang zum ÖPNV die Verkehrs- und Umweltbelastung vor Ort reduziert und somit die Lebensqualität im Wohnquartier gesteigert werden könne.
Wohnen und Mobilität sieht die Gartenstadt eng verzahnt. Von der Errichtung von Fahrradhäusern über die Stationierung eines Stadtmobils mit Elektroantrieb bis hin zur Installation von E-Autoladestationen hat die Gartenstadt kontinuierlich die öklogische Ausrichtung der Genossenschaft im Blick. Davon zeugt auch der umweltschonende Fuhrpark der Gartenstadt, der gerade durch ein E-Lastenfahrrad ergänzt wurde, siehe linke Seite.

Wie melde ich mich an?

Die Anmeldung ist online möglich: abo.kvv.de/Job/. Geben Sie folgende Anmeldedaten ein und bestätigen Sie über den Button „Anmelden“:

Benutzername: 500121@mitglied
Passwort: gartenstadt

Um die Bestellung abzuschließen, folgen Sie den Anweisungen auf Ihrem Bildschirm. Vor Abschluss der Bestellung machen Sie sich bitte mit den AGB im Online-Portal des KVV vertraut, Hilfe finden Sie in der Rubrik „FAQ“.

Schreiben Sie uns gerne auch per Mail: mitgliederticket@gartenstadt-karlsruhe.de
Weitere Infos auf der Gartenstadt-Webseite unter “Aktuelles“ oder unter: www.gartenstadt-karlsruhe.de/soziales/mitgliederticket

Werden Sie mit Gartenstadt und KVV noch mobiler und steigen Sie ein!

Nachgehakt

Im Gespräch mit Erik Rastetter, DAS SANDKORN

© Jürgen Schurr

Erik Rastetter

ist Autor, Schauspieler und Regisseur. Als künstlerischer Leiter stellt er den Spielplan zusammen, verpflichtet die Künstler und ist, wenn er nicht gerade mal am Schreibtisch sitzt, stets vor, auf oder hinter der Bühne zu finden.

„Vielleicht sagen wir irgendwann beim Rückblick auf Corona: Das waren schon verrückte zwölf Jahre." Dies ein augenzwinkerndes Zitat von Ihnen. Wie weit ist die Kultur aus Ihrer Sicht tatsächlich noch von Normalität entfernt, welche mittel- und langfristigen Folgen sehen Sie für die Kulturszene?

Die besagten zwölf Jahre waren als Pointe gedacht. Real sind wir aber leider schon im zweiten Pandemiejahr. Stand heute sind wir noch weit von Normalität entfernt, wenn mit Normalität gemeint ist, dass z. B. in den Theatern ein Spielbetrieb ohne Abstands- und Hygiene-Regeln möglich ist.
Man muss sich klarmachen, dass, im Gegensatz zu manch anderen Branchen, die Theater, Kinos und Konzertsäle viele Monate zusätzlich im Shutdown waren und sind. Im Zeitraum von Mitte März 2020 bis Mitte März 2021 durften wir DAS SANDKORN insgesamt sieben Monate nicht öffnen. Und es geht ja noch weiter. Derzeit ist völlig unklar, ob wir dieses Jahr im Herbst bereits eine Situation haben werden, die einen sogenannten Normalbetrieb zulässt. Es gibt noch zu viele „wenn" und „würde", daher sind verlässliche Aussagen für die nächste Spielzeit kaum möglich.
Im Gegensatz zu einem Restaurant oder einem Ladengeschäft, das nach entsprechender Ansage notfalls vielleicht binnen fünf bis zehn Tagen wieder öffnen kann, funktioniert ein Theaterbetrieb nicht per Knopfdruck. Wir haben gewisse Vorlaufzeiten bei der Werbung, beim Ticketverkauf sowie bei der Programmplanung und -durchführung.
Viele freischaffenden Bühnenkünstlerinnen und -künstler fielen 2020 durch sämtliche Hilfsraster. Meine Kollegin Daniela Kreiner und ich haben bereits im vergangenen Frühjahr beschlossen, für vereinbarte Spieltermine, die durch die Corona-Verordnungen ausfallen mussten, jeweils Ausfallhonorare in Höhe von 50% zu bezahlen. Mich berühren Schicksale von großartigen Bühnenkünstlerinnen und -künstlern, die ihren Beruf nicht mehr ausüben dürfen und sich zehn Monate lang irgendwie durchschlagen mussten. Der psychische Druck ist dabei mindestens so schlimm wie die finanziellen Ausfälle.

Die Krise erfordert kreative Maßnahmen der Kulturbetriebe. Welche Formate konnten Sie in den vergangenen Monaten umsetzen?

DAS SANDKORN zeigt Flagge. Sobald es möglich war, haben im ersten Shutdown Künstlerinnen und Künstler unseres Theaters in Karlsruhe und Ettlingen in den Gärten oder Innenhöfen von Alten- und Pflegeheimen kleine Platzkonzerte von einer halben Stunde Dauer durchgeführt. Da gab es viele unglaublich herzergreifende Momente.
Dann haben wir die Reihe "SANDKORN virtuell" in den Sozialen Medien aufgelegt. Hier konnten sich die dem SANDKORN verbundenen Künstlerinnen und Künstler in kurzen Video-Clips präsentieren.
Als Duo Rastetter & wacker sind Martin Wacker und ich es ja seit Jahrzehnten gewohnt, live auf der Bühne zu stehen. Mit unserer digitalen Show "Kontaktnotstand" sind wir dann einige Male live im virtuellen Raum aufgetreten. Es war gut, diese Erfahrung zu machen. Aber für mich ist das kein gleichwertiger Ersatz für das magische Live-Erlebnis vor einem Publikum im Theater.
Das Highlight war definitiv, dass das SANDKORN im Sommer 2020 federführend bei der "Kultur in der Garage" der Stadtwerke Ettlingen (SWE) dabei sein konnte. Der damalige Geschäftsführer der SWE, Eberhard Oehler, kam auf uns zu und hat auf ganz pragmatische Weise, ohne große Bürokratie, eine eigens installierte Bühne auf dem Betriebsgelände zur Verfügung gestellt.
Aktuell haben wir eine neue kleine Videoreihe unter dem Titel "Liebes Publikum ..." gestartet und unser Jugend-Club im SANDKORN (JuCS) hat begonnen, ein digitales Theaterstück zu entwickeln, das diesen Vorgang, ein digitales Theaterstück zu produzieren, mit Humor zum Thema macht.
Eines muss man aber sehen: All diesen aus der Not geborenen Maßnahmen stehen seit März 2020 Hunderte von nicht gespielten und verschobenen oder abgesagten Aufführungen im SANDKORN gegenüber. Alleine seit September konnten wir aufgrund von Corona sechs eingeplante neue Produktionen nicht zur Premiere bringen.

Wie ist DAS SANDKORN auf die Wiedereröffnung nach einem langen Lockdown vorbereitet?

Corona-Stufenplan hin oder her – wir wissen derzeit einfach nicht, ob DAS SANDKORN im Theaterhaus Karlsruhe im April, im Mai oder später wieder öffnen darf.
Im Mai ist die erste Premiere dieses Jahr überhaupt eingeplant. Wir können nur hoffen, dass sie auch stattfinden wird, denn das neue Solostück "Fakt Up!" mit Sven Djurovic bietet Theaterzauber pur! Und wir arbeiten fieberhaft daran, im Frühjahr/Sommer eine Möglichkeit für Open Air-Theater zu finden. Viele tolle Stückideen und Produktionen, die schon längst realisiert worden wären, kommen nun mit ein oder zwei Jahren Verspätung, wenn sie denn überhaupt kommen können. Ein Theater entwickelt sich ja weiter und geht mit der Zeit. Was sich 2020 gut im Spielplan gemacht hätte, muss zwei oder drei Jahre später nicht zwingend passen.
Was aber wirklich aufbauend ist: Im SANDKORN gibt es ein Team aus festen und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Ebenen, das den Laden gemeinsam mit den beiden Co-Geschäftsführern durch die Krise bringt. Wir haben mit dem Freundeskreis des SANDKORN e.V. einen tollen Förderverein an der Seite. Wir haben 2020 eine großartige Spendenbereitschaft zugunsten des Theaters erlebt. Wir haben auch von der öffentlichen Hand Unterstützung erfahren. Und wir haben über viele Kanäle seit Beginn der Krise immer wieder teils sehr persönlichen Zuspruch erfahren, verbunden mit der Hoffnung, dass das Theater bald wieder voll da ist. Das baut uns alle auf, das gibt auch mir die Kraft darauf zu vertrauen, dass wir unter unserem Motto "Unterhaltung mit Haltung" das SANDKORN baldmöglichst wieder öffnen können.

© Jürgen Schurr

„Unterhaltung mit Haltung"
Das Theater SANDKORN ist auf die Zeit nach dem Lockdown vorbereitet und vertraut auf eine zeitnahe Wiedereröffnung. Im Bild: der künstlerische Leiter und Geschäftsführer Erik Rastetter (links) und die kaufmännische Leiterin Daniela Kreiner (rechts)

DAS SANDKORN THEATER & MEHR
2,- € RABATT
Gültig bis zum 31.12.21
Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie beim Kauf eines Tickets im Vorverkaufsbüro oder an der Abendkasse eine Ermäßigung von 2,- € auf den regulären SANDKORN-Ticketpreis.
GARTENSTADT Karlsruhe

PROFI24
Das Pflegezentrum
Der Pflegedienst
2x in Karlsruhe
Unsere Standorte
• 76135 Karlsruhe, Gartenstr. 71
• Telefon 0721/13 20 30 20, www.profi24-ka.de
Individuelle Beratung und Verkauf von Pflegehilfsmitteln.
• Rollatoren und Rollstühle
• Patientenlifter
• Kompressionsstrümpfe
• Inkontinenz-Material
• Schiebehilfen von Rollstühlen u. v. m
• Treppensteiggeräte
• Pflegebetten
• Badehilfsmittel
• Bandagen
... Begleitung in allen Fragen und Anliegen rund um Ihre Mobilität!
Ihr Wohlbefinden steht für uns im Mittelpunkt!

Entstehung einer Straße – Teil 2

Zur Geschichte der Herrenalber Straße

Die langwierigen Verhandlungen mit der Badischen Lokal-Eisenbahn AG und weitere erarbeitete Planungsvarianten ließen erst 1928 eine nur provisorische einspurige Straße vom Schloss Rüppurr bis zum Ostendorfplatz zu, auf Drängen der Gartenstadt als Zufahrt zur wachsenden neuen Siedlung. Der Durchgangsverkehr sollte weiter der alten Route durch Rüppurr folgen.

Fortsetzung aus der letzten Ausgabe

Ein Beitrag von
Wolfgang Gerstberger

Nach heftigen Protesten von Gartenstadt und Bürgergemeinschaft zur Weiterführung der Straße nach Süden führte die Stadt 1932 jedoch lediglich eine Verbindung zwischen Diakonissen- und Battstraße aus. Der Abschnitt Ostendorfplatz – Diakonissenstraße ließ weiter auf sich warten. Das hatte für die Gartenstadt zur Folge, dass der ganze Bauverkehr aus Richtung Karlsruhe für das neue Diakonissenkrankenhaus (1931-1933) und für die neue südliche Wohnbebauung „Neues Viertel“ (bis 1938) durch die schmalen Straßen der Gartenstadt lief.

1933 konnte von der Reichsregierung zugeteiltes Fördergeld aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm nicht wie vorgesehen für den endgültigen Ausbau der Herrenalberstraße vom Schloss Rüppurr bis zur Battstraße verwendet werden, da sich die betroffenen Rüppurrer Anwohner weigerten, die erforderlichen Geländeflächen zu verkaufen. Sie verlangten fast das 4-fache dessen, was ihnen die Stadt geboten hatte.

In den Folgejahren veränderte man die Planung. Die Bahntrasse sollte weiter nach Westen verlegt und eine vierspurige Straße östlich daneben verlaufen. Aber auch die Ausführung dieser Variante ließ weiter auf sich warten.

Auerstraße 1932

Im März 1937 schrieb die Gartenstadt an den damaligen Oberbürgermeister: „Das Gelände der zukünftigen Herrenalber Straße zwischen dem Ostendorfplatz und der Diakonissenstraße befindet sich in einem geradezu trostlosen Zustand und ist eines Stadtteils von der Bedeutung Rüppurrs und der Gartenstadt ··· unwürdig“. Daraufhin ebnete die Stadt das Gelände ein und versah es mit einer Schotterbefestigung. Aber eine Nutzung als Fahrweg war weiterhin nicht möglich.

Mauer zur Herrenalber Straße

1932, vier Jahre nachdem die provisorische Straße vom Schloss Rüppurr bis zum Ostendorfplatz gebaut worden war, hat die Gartenstadt dem immer noch bestehenden Vorhaben von Hans Kampffmeyer entsprochen und eine Abgrenzung der Siedlung nach außen ausgeführt. Diesmal nicht in Form von Bäumen oder Sträuchern, sondern mit einer Sandsteinmauer, entlang der Grenze zur geplanten Herrenalber Straße, vom jetzigen Kindergarten bis zum Ostendorfplatz.

Ende des Jahres 1938 teilte die Stadtverwaltung mit, dass die Herrenalber Straße entsprechend der Planung von 1936 in ihrer gesamten Länge vom Schloss Rüppurr bis zur Battstraße im Folgejahr ausgeführt werden wird. Die Straße sollte verbreitert werden nach Osten, wodurch die schon gebaute Mauer nördlich des Ostendorfplatzes teilweise versetzt werden musste. (Heute erkennbar durch ein verputztes Teilstück, anstatt Sandstein). Die geplante Mauer südlich des Ostendorfplatzes wurde auf Anraten der Stadt unverzüglich in Angriff genommen. Entsprechend dem Wunsch der Stadt nach einer formal ansprechenden und abwechslungsreicheren Gestaltung als die erste Mauer, wurden Gartenhäuser, Rücksprung mit Sitzgelegenheit und eine angedeutete Pergola in den Verlauf der Mauer aus Sandsteinmauerwerk integriert.

Im März 1939 ging der lang gehegte Wunsch der Gartenstadt und der Rüppurrer Bürger endlich in Erfüllung: Die Herrenalber Straße wurde dem Verkehr übergeben und der Durchgangsverkehr führte nicht mehr durch ihre Wohngebiete. Dieser für die betroffenen Bürger langersehnte Verwirklichung spielte für die damalige nationalsozialistische Stadtverwaltung nur eine Nebenrolle. Deren Hauptgrund für die Ausführung war die unmittelbare und schnelle Verbindung zwischen Stadt und neuer Autobahn (Heidelberg-Karlsruhe-Stuttgart-München 1936-1938).

Die historische „Via Triumphalis“, wie die Herrenalberstraße auf einer Kundgebung gegen die Bebauung des Quartiers Sonnengrün bezeichnet wurde (siehe Einleitung Teil 1), gibt es in Karlsruhe tatsächlich. Vom Schloss bis zum Ettlinger Tor, als Abfolge repräsentativer Plätze und Gebäude, inszeniert im Wesentlichen von Friedrich Weinbrenner im 19. Jahrhundert.

Beratung | Planung | Installation | Service | Kälte-Klimaservice
HEIZUNGS-SCHMIDT GRUPPE
Werte für Mensch & Umwelt
Partner der Gartenstadt Karlsruhe eG
Team Karlsruhe
Wachhausstraße 3
76227 Karlsruhe
Telefon 0721 94391-0
Telefax 0721 94391-99
www.heizungs-schmidt.de
hs.karlsruhe@heizungs-schmidt.de

OSEN HOLZBAU
ZIMMEREI
SCHREINEREI
FENSTER
TÜREN
WIRUS-Fenster
Fenster + Türen in Holz und Kunststoff
Haustüren in Holz und Alu
Dachstühle
Dachgauben
VELUX-Dachflächenfenster
OSEN Holzbau
Karlsruher Straße 100 ▪ 76287 Rheinstetten-Forchheim
Tel.: (0721) 51 02 78 ▪ Fax: 51 07 08 ▪ www.osen-holzbau.de

Menschenwürdig

Hilfe für Kleinbauern in Ecuador

Unterstützung von Kleinbauern in Ecuador während der Pandemie

DESWOS

engagement.

Ihr Engagement für die DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.) versteht die Gartenstadt Karlsruhe seit über 50 Jahren als Hilfe zur Selbsthilfe. Regelmäßig unterstützt die Gartenstadt mit ihrem Beitrag und ihren Spenden die soziale und wirtschaftliche Entwicklung benachteiligter Menschen in den DESWOS-Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Trotz erschwerter Bedingungen durch Corona, Lockdown und persönliche Schicksale setzen die Projektpartner von DESWOS weltweit ihre Arbeit fort.

Dazu gehört Ecuador an der Westküste Südamerikas, wo DESWOS seit vielen Jahren Projekte initiiert. Auch das Leben in Ecuador hat sich im Zuge der Coronakrise verändert. Einige Projekte liegen zwar in abgelegenen Dörfern in den Andenbergen in 3.000 Metern Höhe. Dennoch ist das Corona-Virus mit seinen Auswirkungen auch dort angekommen. „Obwohl Ecuador ein kleines Land ist, sind die Auswirkungen von Covid-19 sehr groß“, erklärt Diego Coloma, Direktor der Partnerorganisation Fundación EcoSur Ecuador.

Ungewöhnliche Zeiten erfordern unkonventionelle Hilfe

In der aktuellen Situation arbeit das Team der Fundación EcoSur komplett von zuhause aus. Das Team unterstützt die Kleinbauern in den DESWOS-Projektdörfern bei einer ungewöhnlichen Aktion: Es hilft beim Vertrieb von Früchten, Gemüse und Kräutern, die die Kleinbauern in großen Mengen ernten.Die Bauern klagen, dass ihre Erdbeeren, Brombeeren oder Mirabellen sowie Mais und Bohnen schlicht verderben. Denn zahlreiche Straßen sind gesperrt, viele Dörfer sind wie abgeschnitten, Märkte sind geschlossen. „Wir müssen die Kleinbauern unbedingt unterstützen! Wir helfen ihnen jetzt, ihre Produkte über soziale Netzwerke zu vertreiben“, erklärt Diego Coloma. „Da die Märkte offiziell geschlossen sind und Kleinbauern keine Transporter oder PKWs haben, organisieren wir die Abholung aus den Dörfern und die Anlieferung bei den Familien und kleinen Läden, alles per Motorrad und alles auf spezielle Anfrage", meint Coloma und ergänzt betont, dass sie die Zeit vor einer neuen Corona-Welle nutzen müssten. „Sobald wie möglich, wenn das öffentliche Leben hoffentlich bald wieder anläuft, werden wir in den Dörfern einfache Maschinen errichten, um Obst und Gemüse zu trocknen. Getrocknete Früchte und Gemüse verlängern die Haltbarkeit, lassen sich gut verkaufen und verhelfen den Bauern zu einer gesicherten Verdienstquelle“, sagt Diego Coloma zuversichtlich und fährt mit seiner Arbeit fort.

Ihre Gartenstadt-Ansprechpartner

Aufgrund der COVID-19-Pandemie bleibt die Geschäftsstelle weiterhin geschlossen. Bitte kommunizieren Sie Ihre Anliegen per Brief, telefonisch oder per E-Mail an uns. Sofern Ihre Anwesenheit bei uns persönlich notwendig ist, werden wir telefonisch einen Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren.

Bereich Finanzen und Controlling

Frank Simon	Bereichsleiter	-20
Simon Münch	Miete/ Heizkosten/ EDV	-21
Andrea Metz-Gauger	Finanzbuchhaltung/ Betriebskosten	-22
Nadine Stern	Finanzbuchhaltung/ Betriebskosten	-23
Silvia Kayser	Geschäftsguthaben/ Sparverkehr	-24
Alexandra Gireth	Geschäftsguthaben/ Sparverkehr	-25
Lisa Ilg	Finanzbuchhaltung/ Betriebskosten	-26

Bereich Bestandsmanagement und Technik

Michael Konrad	Bereichsleiter	-30
Sigrid Maier	Bestandsbetreuung Bezirk 1	-31
Nicole Grünewald	Bestandsbetreuung Bezirk 1	-31
Sibylle Wiesler	Bestandsbetreuung Bezirk 2	-32
Irina Hansmann	Bezirk 3/ Sozialmanagement	-35
Miriam Brenner	Bestandsbetreuung Bezirk 4	-36
Michael Neu	Fachleiter Technik/ Bezirk 4	-40
Jasmin Müller	Assistenz Technik	-41
Ingo Mayer	Umbauten/ Instandhaltung Bezirk 1	-34
Manfred Pfeiffer	Umbauten/ Instandhaltung Bezirk 2	-33
Andreas Neck	Umbauten/ Instandhaltung Bezirk 3/ EDV	-42
Kevin Trösch	Umbauten/ Instandhaltung	-43

Wir bauen für Sie

Kompetent seit 80 Jahren!

Rudolph Bauunternehmung GmbH

- Rohbauarbeiten
- Balkonsanierung
- Betonsanierung
- Kellerabdichtung
- Pflasterarbeiten
- Umbauarbeiten

0721/ 86 51 21
0721/ 86 26 68
Windeckstraße 13 | 76135 Karlsruhe
info@rudolph-bauunternehmung.de
www.rudolph-bauunternehmung.de

Impressum

Freude am Wohnen
Mitgliederzeitschrift der Gartenstadt Karlsruhe – die Genossenschaft für Wohnen und Vermögensbildung

Herausgeber
Gartenstadt Karlsruhe eG
Ostendorfplatz 2
76199 Karlsruhe
Telefon 0721 9 88 21 - 0
Fax 0721 9 88 21 - 80
www.gartenstadt-karlsruhe.de
info@gartenstadt-karlsruhe.de

Geschäftsführung (v.i.S.d.P.)
Ralf Neudeck, Vorstandsvorsitzender

Redaktion
Ralf Neudeck, Michael Konrad, Irina Hansmann, Alexander Rosenbaum

Gestaltung & Layout
projektart – vogel rosenbaum & partner, www.projektart.eu

www.projektart.eu (Titel, S. 2/8), Fotostudio Becker (S. 2), Envato Elements (S. 6/7/8), © Kraufmann&Kraufmann (S. 8), BEQUA gGmbH (S. 10/11), BARÉZ + SCHUSTER GMBH (S. 11), Gartenstadt Karlsruhe (S. 12), kvv.de (S. 13), Jürgen Schurr (S. 14/15), DESWOS (S. 18/19)

© Vervielfältigung nicht erlaubt

Auflage: 8.000 Stück

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Druck
Bachmann & Wenzel

GARTENSTADT
Karlsruhe

Gartenstadt Karlsruhe eG
Telefon 0721 - 9 88 21 - 0
Fax 0721 - 9 88 21 - 80
info@gartenstadt-karlsruhe.de
www.gartenstadt-karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Aufgrund der COVID-19-Pandemie bleibt die Geschäftsstelle bis auf Weiteres geschlossen.

Bitte kommunizieren Sie Ihre Anliegen telefonisch – die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Webseite www.gartenstadt-karlsruhe.de – per Mail an info@gartenstadt-karlsruhe.de oder per Brief.

Sofern Ihre Anwesenheit bei uns notwendig ist, werden wir mit Ihnen telefonisch einen Gesprächstermin vereinbaren.

PVC-Linoleum
Teppichböden
Fertigparkett
Laminat
Parkett-Schleifarbeiten

Joachim Hummel
Geschäftsführer

JOACHIM HUMMEL BODENBELÄGE

Joachim Hummel GmbH
Gottesauer Straße 26
76131 Karlsruhe

Telefon 0721 491519
Telefax 0721 4066 36
joachim.hummel@t-online.de